

18 Jahre Engagement für das Miteinander

## Passauer Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ feiert Volljährigkeit

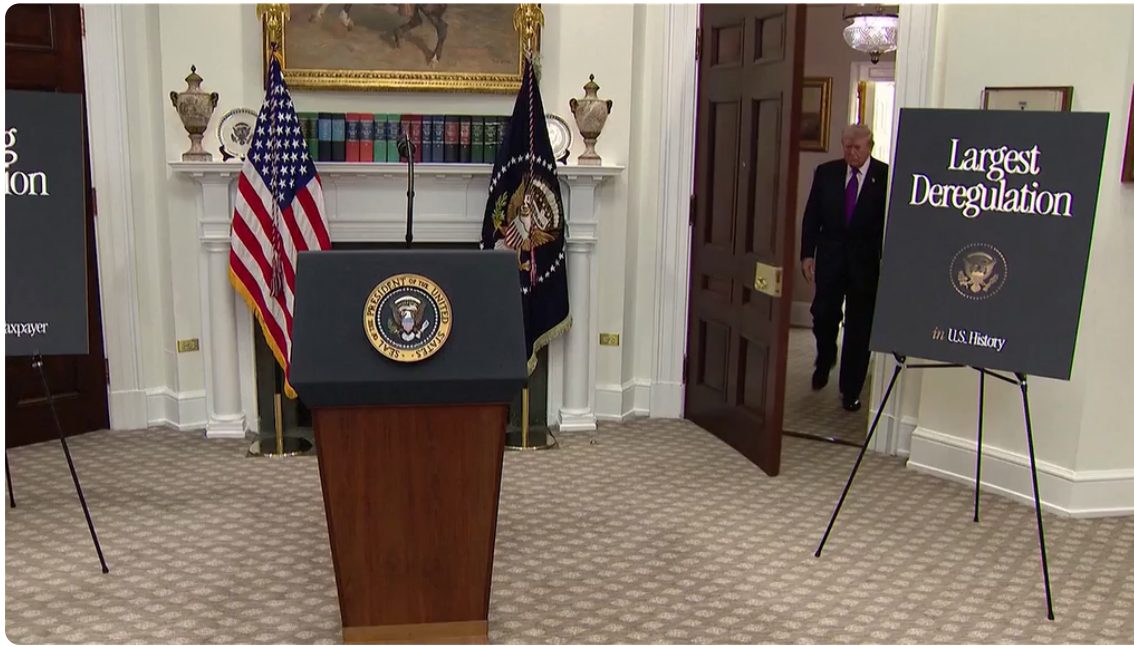
15.02.2026 |  Kommentare

 A A A



Strahlende Gesichter: Gratulanten und Helfer feierten gemeinsam mit Perdita Wingerter (l.) den 18. Geburtstag von Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.. - Foto: GLLG

**Am 11. Februar wurde der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa e. V.“ volljährig. 18 Jahre Engagement für Inklusion, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden im Rahmen eines spontanen Tages der offenen Tür gefeiert – klein im Rahmen, groß in der Wirkung.**



Der offizielle Auftakt begann laut Mitteilung des Vereins mit einer Begrüßung durch die erste Vorsitzende Gudrun Peters. Bürgermeisterin Erika Träger und die stellvertretende Landrätin Cornelia Wasner-Sommer richteten Grußworte an die Gäste und würdigten die Bedeutung des Vereins für die Region. Auch die Stadträte Stephanie Auer und Urban Mangold sowie Vertreter aus Kirche und Gesellschaft sprachen ihre Wertschätzung aus. Doch es war vor allem die persönliche Rückschau von Geschäftsführerin Perdita Wingerter, die den Tag prägte. Sie erzählte von der „Geburt“ des Vereins – entstanden aus dem Wunsch, gewachsene Netzwerke nicht aufzugeben, nachdem Fördergelder ausgelaufen waren. Mit nur sieben Menschen, einer Vision und 200 Euro Startkapital nahm eine Idee Gestalt an.

*Das könnte Sie auch interessieren: [Passauer Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ startet Schulungsreihe für Ehrenamtliche](#)*

Der Weg war kein leichter: bürokratische Hürden, unsichere Finanzierung, unzählige Anträge – und dennoch der feste Wille, weiterzumachen. „Wie bei einem Neugeborenen musste ich am Anfang alles alleine stemmen, das heißt, drei Jahre lang alle Ausgaben privat tragen. Das Kind wuchs“, sagte Wingerter, „wurde vielfältiger, stärker und einflussreicher.“

## **15 000 Stunden Ehrenamt jährlich**

Bis heute haben sich allein im Verein rund 430 Ehrenamtliche in den verschiedenen Projekten engagiert, die jährlich etwa 15 000 Stunden investieren. Ihre Geschichten zeigen, was Engagement bewirken kann: ein junger Mann mit Down-Syndrom, der durch Nachbarschaftshilfe Selbstvertrauen gewann, ein Rentner, der im Ehrenamt neuen Lebenssinn fand, oder eine geflüchtete Ukrainerin, die durch ihre Mitarbeit berufliche Perspektiven entdeckte. Im Laufe des Tages stellten sich zahlreiche Projekte vor — vom Sprachpatenprojekt für Kinder über inklusive Medienangebote bis hin zu digitalen Plattformen und dem interkulturellen und generationenübergreifenden Begegnungszentrum „Gemeinschaftsraum“. Besucher konnten erleben, wie lebendig die Vereinsarbeit ist und wie sehr sie vom Miteinander lebt. Der Tag klang mit einem Kreativworkshop aus — passend zu einem Verein, der sich selbst als beweglich, offen und lernbereit versteht.

Trotz über 20 Auszeichnungen und europäischer Vernetzung bleibt die